Kostenlos

57. JAHRGANG | 07.2018

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Unser Programmservice

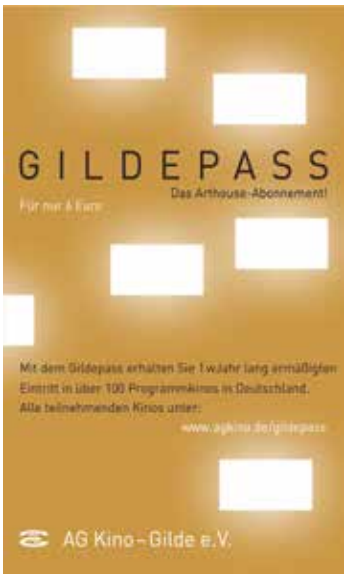
Das aktuelle Wochenprogramm erfahren Sie unter unseren telefonischen Programmansagen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 77 84 77
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 24
Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23

Inhalt

Filmstarts	S. 3 - 15
Dokumentarfilme	S. 16
Sonderprogramm	S. 17 -20
Kinderkino / Galerie Cinema	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Folgen Sie uns auf
facebook



FILMSTARTS AB 28. JUNI	
Meine teuflisch gute Freundin	S. 6
Die Wunderübung	S. 15
FILMSTARTS AB 5. JULI	
Candelaria – Ein kubanischer Sommer	S. 15
Die Frau, die vorausgeht	S. 8
Liebe bringt alles ins Rollen	S. 12
Marvin	S. 10
FILMSTARTS AB 12. JULI	
Die Farbe des Horizonts	S. 6
Foxtrot	S. 10
Lomo – The Language of Many Others	S. 11
Zama	S. 11
FILMSTARTS AB 18. JULI	
Nico, 1988	S. 9
FILMSTARTS AB 19. JULI	
303	S. 9
Landrauschen	S. 13
Mamma Mia! Here We Go Again	S. 5
Sicario 2	S. 5
FILMSTARTS AB 26. JULI	
Hotel Artemis	S. 7
Ein Lied in Gottes Ohr	S. 12
DOKUMENTARFILME	
Zentralflughafen THF • So. 08.07. bis Di. 20.07.	S. 16
Auf der Suche nach Ingmar Bergman • Ab 12.07.	S. 3
Könige der Welt • So. 22.07. bis Di. 23.07.	S. 16
Love, Cecil • So. 29.07. bis Di. 31.07.	S. 16
Egal was kommt • Ab 02.08.	S. 16
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Preview: **Auf der Suche nach Ingmar Bergmann** • Sa. 07.07.	S. 3
CineScience – Film & Gesrpäch mit Regisseur: **Newcomers** • Di. 10.07.	S. 20
Preview & Gespräch mit Regisseur: **Egal was kommt** • Sa. 28.07.	S. 16
Premiere im Seniorenkino: **Grüner wird's nicht** • Do. 02.08.	S. 19
Deutschlandpremiere & Konzert: **Gundermann** • Mo. 13.08.	S. 3
Terence Hill zu Gast in der Lichtburg: **Mein Name ist Somebody** • Do. 23.08.	S. 17
SONDERPROGRAMM	
Homochrom-Preview: **Retake** (OmU) • Mi. 11.07.	S. 18
Kino 68: **Ein seltsames Paar** • Mi. 11.07.	S. 18
Klassiker: **Das siebente Siegel** • Sa. 14.07.	S. 17
Sneak Preview • Mo. 16.07.	S. 20
Homochrom: **Zwischen Sommer und Herbst** • Mi. 18.07.	S. 18
Frauenabend (auch für Männer und alle anderen): **Mamma Mia! Here We Go Again** • Mi. 18.07.	S. 5
Seniorenkino: **Mamma Mia! Here We Go Again** • Do. 19.07.	S. 5
Seniorenkino: **Im den Gängen** • Do. 28.06.	S. 9
Live-Übertragung aus dem Bayreuther Festspielhaus: **Lohengrin** • Mi. 25.07.	S. 20
Le cinéma en version originale – Preview: **Ein Lied in Gottes Ohr** (OmU) • Mi. 25.07.	S. 12
Kirche geht Kino: **Jersey Boys** • So. 29.07.	S. 19
Ruhr.CSD 2018: **Love, Simon** • Mo. 30.07.	S. 18
Ciñol: **Camino a La Paz (OmU)** • Di. 31.07.	S. 19
Ruhr.CSD 2018: **Blau ist eine warme Farbe** • Mi. 01.08.	S. 19
Einmalige Vorstellung: **Elvis '68 Comeback Special - 50th Anniversary** • Do. 16.08.	S. 8

Auf der Suche nach Ingmar Bergman

In einem persönlichen Rückblick widmet sich Margarethe von Trotta dem Werk des legendären Regisseurs Ingmar Bergman

Ab 12. Juli

Deutschland 2018; 95 Min.; Regie: Margarethe von Trotta; mit Liv Ullmann, Julia Dufvenius, Olivier Assayas, Gaby Dohm

PREMIERE mit Regisseurin Margarethe von Trotta

Samstag 07.07. ● 20.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

Sich einem Regisseur zu nähern, der einmal eine ganze Generation von Filmemachern beeinflusst hat, der als einer der ersten als Autorenfilmer wahrgenommen wurde und dessen Werk heute zum Kanon der Filmgeschichte gehört, ist keine einfache Angelegenheit. Und um es vorwegzunehmen: Margarethe von Trotta versucht erst gar nicht, ihren Film zu einer „runden" Werkbetrachtung werden zu lassen, zu einer Einführung in das Werk eines Genies oder einer Auflistung der Motive seiner Filme etwa. Wenn man den Film in einem kurzen Wort beschreiben möchte, dann geht es in ihm eher um die Wirkung des 2007 gestorbenen Regisseurs auf uns Heutige, ganz konkret persönlich, aber auch künstlerisch. Margarethe von Trotta hat mit vielen gesprochen, die Bergman begleitet haben: den Schauspielerinnen Liv Ullmann, Gunnel Lindblom oder Gaby Dohm, seiner früheren Assistentin Katinka Faragó und Johannes Kaetzler, der in Bergmans Münchner Zeit sein Regieassistent am Bayerischen Staatsschauspiel war. Es gibt aber auch Interviews mit vielen, die nie mit ihm gearbeitet haben, darunter der französische Regisseur Olivier Assayas, der ein Interviewbuch mit Bergman veröffentlichte, dem Drehbuchautor Jean-Claude Carrière, dem spanischen Regisseur Carlos Saura und Ruben Östlund, der von der Teilung der schwedischen Filmszene in zwei Lager erzählt: Bergman vs. Bo Widerberg. Bergman und ich: Von Trotta folgt auch den Spuren, die Bergman in ihr und in ihrem Inszenierungsstil hinterlassen hat. Weshalb sie selbst relativ oft zu sehen ist. Sie erzählt, wie die Regisseure der Nouvelle Vague Bergman entdeckten, zu der Zeit, als sie in Paris an der Sorbonne studierte, sie berichtet von persönlichen Verknüpfungen und wie sie sich dabei ertappt, etwas bergmanesk zu inszenieren. Zu den Pfunden, mit denen von Trottas Film wuchern kann, gehören auch die vielen zeitgenössischen Aufnahmen von Ingmar Bergman, Statements für die Presse und viele Sequenzen, teilweise unveröffentlicht, die ihn bei Dreharbeiten zeigen. *epd-Film*

Gundermann

Andreas Dresens Film über den Liedermacher und Baggerfahrer Gerhard Gundermann, der mit der Band Silly das Album zur Wende vorlegte

Ab 23. August

DE 2018; 127 Min.; Regie: Andreas Dresen; mit Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prahl, Thorsten Merten, Bjarne Mädel, Milan Peschel, Kathrin Angerer

DEUTSCHLANDPREMIERE & KONZERT VON DRESEN & BAND MIT ALEXANDER SCHEER
Gäste: Andreas Dresen, Laila Stieler, Alexander Scheer, Anna Unterberger, Axel Prahl

Montag 13.08. ● 19.00 h ● Lichtburg ● Vorverkauf läuft!

„Gundermann" erzählt von einem Baggerfahrer, der Lieder schreibt. Der ein Poet ist, ein Clown und ein Idealist. Der träumt und hofft und liebt und kämpft. Ein Spitzel, der bespitzelt wird. Ein Weltverbesserer, der es nicht besser weiß. „Gundermann" ist Liebes- und Musikfilm, Drama über Schuld und Verstrickung, eine Geschichte vom Verdrängen und Sich-Stellen, ein Film über Heimat. Mit feinem Gespür, Zärtlichkeit und Humor wirft Regisseur Andreas Dresen in „Gundermann" einen Blick auf das Leben von Gerhard „Gundi" Gundermann, einem der prägendsten Künstler der Nachwendezeit. Er starb 1998, mit gerade einmal 43 Jahren. *Pandora*

Ocean's 8

Weiblich besetztes Spin-off der „Ocean's"-Trilogie über eine Gruppe von Meisterdiebinnen, die einen spektakulären Raubzug durchziehen

Weiter im Programm

USA 2018; Regie: Gary Ross; mit Sandra Bullock, Cate Blanchett, Anne Hathaway, Mindy Kaling, Sarah Paulson, Awkwafina, Rihanna, Helena Bonham Carter, Matt Damon

Als Schwester von George Clooneys Danny Ocean plant Sandra Bullock mit sieben Frauen einen Megacoup Danny: Oceans Schwester Debbie (Sandra Bullock) kommt aus dem Gefängnis frei. Wie es sich für eine Meisterdiebin gehört, hat sie die Zeit im Knast genutzt, um einen ausgeklügelten Plan für einen spektakulären Raub auszuhecken. Für die Umsetzung braucht es ein Team. Also wird eine Diebestruppe aus talentierten Frauen zusammengetrommelt. Auf der Met Gala soll eine wertvolle Halskette von Cartier geklaut werden. Ganz im „Ocean's"-Stil wird mit viel Charme das Unmögliche möglich gemacht. „Ocean's 8" kann nahtlos an die Qualität der von Steven Soderbergh 2001 begründeten Gaunerreihe anknüpfen. Die Truppe um Sandra Bullock, Anne Hathaway, Cate Blanchett und Rihanna lässt einfach eine mitreißende Dynamik entstehen, die Witz, Charme und Grandezza hat. Hinzu kommen viele unterhaltsame und unaufdringlich eingestreute Verweise auf die Vorgängerfilme. *Cinema*

Neue Tonanlage in der Lichtburg

Da die denkmalgeschützte Architektur der Lichtburg deutlich von einem Standard-Kino abweicht, war, wie bereits zur Wiedereröffnung in 2003, eine spezielle Lösung gefragt. Installiert wurde schließlich ein Pro-Ribbon Cinemarray CRA30 des niederländischen Lautsprecherherstellers Alcons Audio, das den sehr großen Saal mit dem geschwungenen Balkon optimal abdeckt.

Alcons Audio hat neben vielen Filmtheatern etliche renommierte Häuser ausgerüstet, wie z.B.:
Tuschinski (Amsterdam), Berlinale Palast, Elbphilharmonie (temporäre Anlage), Opernhaus Stuttgart, Missouri Theater (St. Joseph, USA), Theater am Marientor (München), Lucas Theater (Georgia, USA), Nationaltheater Stockholm u.v.m.

Details:
Das Cinemarray CRA30 ist ein 3-Wege-Soundsystem, das für digitale Anwendungen in großen Premium-Kinosälen entwickelt worden ist, bei denen es auf höchste Qualität und perfekte Klangwiedergabe ankommt.
Ausgestattet mit drei patentierten RBN401 Pro-Ribbon-Treibern kombiniert Alcons' CRA30 eine bemerkenswerte Klarheit und Verständlichkeit mit einem "unkomprimierten" linearen Ansprechverhalten bei jedem SPL. Die patentierte horizontale Streuung erweitert die Stereo-Abbildung auf eine größere Anzahl von Sitzplätzen im Saal. Durch den Einsatz von Line-Source-Technologie im gesamten System wird eine flache SPL-Abdeckung von vorne nach hinten realisiert. Die präzise Projektion minimiert zudem auch unerwünschte akustische Reflexionen. Die Line-Array-Technologie sorgt auch für einen beeindruckenden Wurf auf und unter dem Balkon und bietet eine deutliche Performance-Verbesserung im Vergleich zum vorherigen Lautsprechersystem.
Hinter der 150 Quadratmeter großen, aufrollbaren Leinwand kommen drei Arrays, bestehend aus je 2 x Alcons CRA30N (narrow) und 1 x CRA30W (wide), zum Einsatz. Zwei auf dem Boden platzierte Alcons CB362 (2 x 18'' Bass) sind für den Sub-Kanal zuständig. Alle Systeme werden durch insgesamt fünf Alcons Sentinel10 angesteuert, wobei jedes CRA30 Modul mit zwei Verstärkerkanälen betrieben wird.

Mamma Mia! Here We Go Again

In der Fortsetzung des Musical-Hits kehrt die Originalbesetzung rund um Meryl Streep zurück

Ab 19. Juli in der Lichtburg

USA 2018; 115 Min.; Regie: Ol Parker; mit Meryl Streep, Amanda Seyfried, Pierce Brosnan, Stellan Skarsgård, Colin Firth, Lily James, Julie Waters, Christine Baranski, Cher

FRAUENABEND (auch für Männer und alle anderen) ● Mittwoch 18.07. ● 20.00 h ● Lichtburg

SENIORENKINO ● Donnerstag 19.07. ● 14.00 h ● Lichtburg

Wir erinnern uns: In „Mamma Mia" hatte Sophie (Amanda Seyfried) geheiratet und zu diesem Anlass ihre Familie um Mutter Donna (Meryl Streep) nebst dem Männer-Trio Sam (Pierce Brosnan), Harry (Colin Firth) und Bill (Stellan Skarsgard), die allesamt als ihr leiblicher Vater in Frage kamen, auf die griechische Insel Kalokairi eingeladen. Nun ist Sophie schwanger! Zur Unterstützung lädt sie ihre alten Jugendfreundinnen und Bandkolleginnen Rosie (Julie Walters) und Tanya (Christine Baranski) ein – doch bevor es zum großen musikreichen Finale kommt, das sich auch Sophies Großmutter (Cher) nicht entgehen lässt, erzählen sie der werdenden Mutter zunächst noch Geschichten von früher – Geschichten aus den wilden 1970er Jahren, aus der Zeit also, als Donna unter der Sonne Griechenlands Sam (in jung: Jeremy Irvine), Harry (Hugh Skinner) und Bill (Josh Dylan) kennenlernte… *Filmstarts.de*

Sicario 2

Die Fortsetzung des fesselnden Thrillers von 2015

Ab 19, Juli in der Lichtburg

USA 2018; 123 Min.; Regie: Stefano Sollima; mit Benicio Del Toro, Josh Brolin, Catherine Keener, Isabela Moner, Matthew Modine; ab 16 J.

„Aufregend schnell, atemberaubend gefilmt und unheimlich aktuell." ***Empire UK***

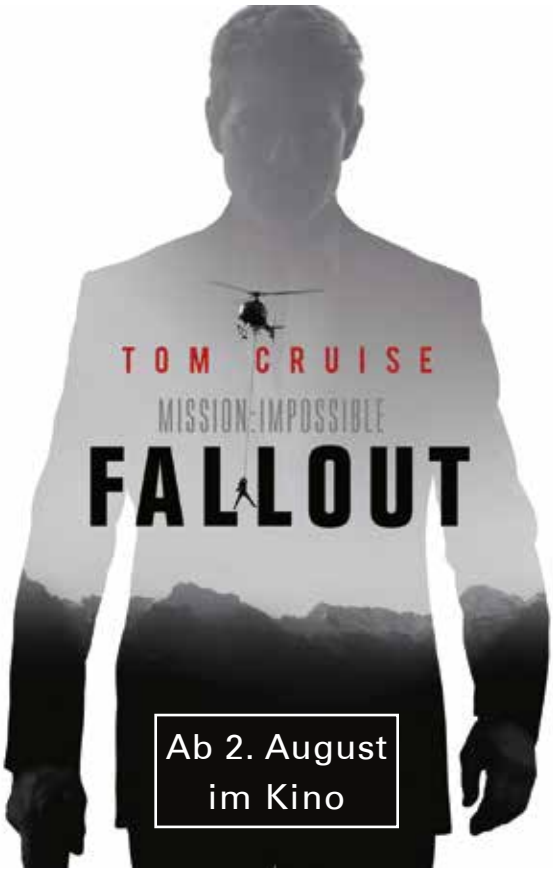
Zwei Jahre nach ihrem letzten Einsatz sind FBI-Agent Matt Graver (Josh Brolin) und Auftragskiller Alejandro Gillick (Benicio Del Toro) erneut an der amerikanisch-mexikanischen Grenze unterwegs. Dort herrscht mittlerweile vollkommener Ausnahmezustand. Terroristen schleusen ihre Anhänger massenweise unbemerkt in die USA, wo diese blutige Anschläge verüben. Als ein Selbstmordattentäter in einem Kaufhaus zahlreiche Zivilisten ermordet, soll Alejandro einschreiten. Für Matt soll er einen Krieg zwischen den verschiedenen Drogenkartellen vom Zaun brechen. Um das zu erreichen, will er Isabela (Isabela Moner) entführen, die Tochter des Kartellbosses und Terroristenschleusers Carlos Reyes. Außerdem hat Alejandro noch eine private Rechnung mit Reyes offen, die er in der Gunst der Stunde begleichen will... Hervorragender Drogenthriller ... Regisseur Stefano Sollima verzichtet auf Identifikationsfiguren und setzt auf düsteren Realismus. *Filmstarts.de*

Die Farbe des Horizonts

Auf einer wahren Geschichte basierendes Survival-Drama um ein junges Paar, das nach einem Sturm auf einer Yacht im Pazifik treibt

Ab 12. Juli in der Lichtburg
USA 2018; 97 Min.; Regie: Baltasar Kormákur; mit Shailene Woodley, Sam Claflin, Grace Palmer, Jeffrey Thomas, Elizabeth Hawthorne, Kael Damlamian; ab 12 J.

Tami Oldham (Shailene Woodley) ist nach Tahiti gereist, um Abenteuer zu erleben. Vor Ort trifft sie aber mit Richard Sharp (Sam Claflin) erst einmal die Liebe ihres Lebens. Zwischen den beiden funkt es sofort und so kommt es, dass sie nur wenig später einen gemeinsamen Trip mit Richards Segelboot quer über den Pazifischen Ozean in Angriff nehmen. Alles läuft zunächst nach Plan – doch dann geraten Tami und Richard in einen schweren Sturm. Beide überleben ihn zwar, aber damit geht der Kampf gegen die Natur erst so richtig los: Richard wird nämlich bei dem Unwetter verletzt und daher ist es ganz allein an Tami, sich und Richard auf dem schwer beschädigten Boot am Leben zu halten. Das rettende Ufer ist weit entfernt und auch der Proviant neigt sich dem Ende zu. Die Lage für das Paar scheint hoffnungslos… Baltasar Kormákur findet in seinem Überlebens-Abenteuer „Die Farbe des Horizonts" eine stimmige Mischung aus hochdramatischen Hochseenot-Szenen und der romantischen Vorgeschichte des später havarierenden Liebespaares. *Filmstarts.de*



Meine teuflisch gute Freundin

Komödie um die Tochter des Teufels, die mit ihrem Vater einen Pakt schließt

***Ab 28. Juni in der Lichtburg* – Deutschland 2018; 100 Min.; Regie: Marco Petry; mit Emma Bading, Janina Fautz, Emilio Sakraya; ab 6 J.**

Als Tochter des Teufels ist das Leben für Lilith alles andere als der Himmel auf Erden. Vor allem, weil sie von ihrem Vater in einem verlassenen Bankenturm wie in einem goldenen Käfig gehalten wird. Dabei wünscht sich Lilith nichts sehnlicher als endlich auf die Erde zu reisen, um dort möglichst viel Gemeines anzurichten. Also schlägt ihr Vater ihr einen Deal vor: Sie darf für eine Woche auf die Erde und muss versuchen, einen Menschen dazu zu bringen, etwas Böses zu tun. Sollte sie es schaffen, darf Lilith bleiben. Sollte sie versagen, entscheidet der Teufel über ihr weiteres Schicksal. Einen Haken hat die Sache noch: Ihr Vater hat den "Probemenschen" ausgesucht. Es ist Greta - und sie ist wahrscheinlich der netteste Mensch überhaupt, der dazu noch in der nettesten Familie überhaupt lebt. Für Lilith eine teuflische Herausforderung, die sie wesentlich schneller meistern könnte, wenn da nicht auch noch die Liebe wäre, die ihr Leben komplett durcheinanderwirbelt. In Marco Petrys neuem Film „Meine teuflisch gute Freundin", der auf dem Jugendroman „How to be really bad" von Hortense Ullrich basiert, stellen die jungen Hauptdarsteller unter Beweis, wie frisch, inspiriert und unterhaltsam deutsches Kino für die jugendliche Zielgruppe sein kann. Eine spritzig inszenierte und grandios gespielte Komödie. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Hotel Artemis

Gangster-Thriller über ein Untergrund-Krankenhaus, in dem Gangster und Killer von Jodie Foster wieder zusammengeflickt werden

Ab 26 Juli in der Lichtburg

Großbritannien/USA 2018; 94 Min.; Regie: Drew Pearce; mit Jodie Foster, Sterling K. Brown, Sofia Boutella, Brian Tyree Henry, Jenny Slate, Zachary Quinto

„Der illustre Cast schlüpft in lebhaft gezeichnete Figuren... Eine durch und durch grungige Atmosphäre." *The Hollywood Reporter*

Im Los Angeles des Jahres 2028 liefern sich wütende Bürger und die Polizei brutale Straßenschlachten. Diese Gelegenheit wollen Waikiki (Sterling K. Brown) und seine Kumpanen für einen Banküberfall nutzen, doch sie werden schließlich von den Cops gestellt. Schwer verletzt flüchten Waikiki und die überlebenden Bankräuber ins sogenannte Hotel Artemis, ein von der Krankenschwester Jean Thomas (Jodie Foster) und ihrem Assistenten Everest (Dave Bautista) betriebenes Untergrund-Krankenhaus, in dem sich die Kriminellen von Los Angeles behandeln lassen können. Im Artemis sind nur Clubmitglieder erlaubt und es herrscht striktes Waffen- und Tötungsverbot – doch als noch weitere Gangster einchecken, darunter Waffenhändler Acapulco (Charlie Day), Killerin Nice (Sofia Boutella) und Gangsterboss Niagara (Jeff Goldblum), ist es mit der Ruhe vorbei… *Filmstarts.de*

Was wären wir ohne Nähe?

Einfach nur ein Energiedienstleister. Denn erst die Nähe zu unseren Kunden und die Verbundenheit mit unserer Stadt lassen uns Ihre Stadtwerke Essen sein.

www.stadtwerke-essen.de

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Die Frau, die vorausgeht

Sensibel inszeniertes Drama über den Kampf um Freiheit und Selbstbestimmung

Ab 5. Juli

USA 2017; 101 Min.; Regie: Susanna White; mit Jessica Chastain, Sam Rockwell, Michael Greyeyes, Ciarán Hinds, Bill Camp, Rulan Tangen, Chaske Spencer

„Gut gespieltes Drama um eine historisch hochinteressante Personenkonstellation." ***Filmstarts.de***

„Ruhig erzählter Spätwestern nach einer wahren Geschichte." ***Programmkino.de***

New York im Jahr 1889: Die Künstlerin Catherine Weldon (Jessica Chastain) nimmt ein Jahr nach dem Tod ihres Ehemanns Abschied von ihrem alten Leben. Nachdem sie ihre Interessen zum Wohle ihrer Ehe jahrelang hintanstellen musste, möchte sie endlich zu ihren künstlerischen Wurzeln zurückkehren und wieder als Malerin arbeiten. Für ihren beruflichen Neuanfang hat die New Yorkerin ein ganz bestimmtes Modell vor Augen – den legendären Indianer Sitting Bull (Michael Greyeyes), der die US-Soldaten einst das Fürchten lehrte und inzwischen in einem Reservat in North Dakota lebt. Schon auf ihrer Reise in den Wilden Westen trifft Catherine auf Feindseligkeit. Neben dem unsympathischen Colonel Groves (Sam Rockwell) sehen auch die anderen Bewohner der Kleinstadt in dem Vorhaben der Witwe eine große Provokation. Nach ihrer ersten Begegnung mit dem Sioux-Häuptling ist die Malerin fasziniert von dessen Besonnenheit und Friedfertigkeit, und es dauert nicht lange, bis sich eine außergewöhnliche Freundschaft zwischen den beiden entwickelt. Catherine, die fest an die Macht der Demokratie glaubt, setzt sich schließlich gemeinsam mit dem Häuptling gegen das US-Militär ein, um eine folgenschwere Landenteignung zu verhindern. Die britische Regisseurin Susanna White („Verräter wie wir") bezieht sich in ihrem feinfühligen Drama auf die wahre Geschichte der Künstlerin Caroline Weldon, die sich jahrelang für die Rechte amerikanischer Ureinwohner einsetzte. Jessica Chastain und Michael Greyeyes („Fear the Walking Dead") ziehen den Zuschauer mit der sensiblen Darstellung einer außergewöhnlichen Beziehung in ihren Bann. Oscar-Preisträger Sam Rockwell beweist wiederum, dass die Rolle des verbitterten und von Schuldgefühlen geplagten Soldaten wie für ihn gemacht ist. *Cinema*

Open-Air-Kino am Werksschwimmbad 2018

UNESCO-WELTERBE ZOLLVEREIN

19.07. Kameradschaft (Spielfilm, 1931)
26.07. Besuch im Ruhrgebiet (Dokumentarfilm, 1957)
01.08. Junges Licht (Spielfilm, 2016)
02.08. Jede Menge Kohle (Spielfilm, 1981)
09.08. Germinal (Spielfilm, 1993)
15.08. Das Wunder von Bern (Spielfilm, 2003)
16.08. Zehn Tage, Juli '84. Yorkshire (Dokumentation, 1985)
23.08. Brassed Off – Mit Pauken und Trompeten (Spielfilm, 1996)

Beginn jeweils 20:30 Uhr
www.zollverein.de/kino

STIFTUNG ZOLLVEREIN
Ruhr Museum
DBM Deutsches Bergbau-Museum Bochum

'68 Comeback Special
50th Anniversary

1968 spielte Elvis Presley nach mehr als sieben Jahren Pause, in der er sich seiner Filmkarriere widmete, erstmals wieder ein Livekonzert vor Publikum. Das als "Comeback Special" bekannt gewordene Konzert wurde im TV ausgestrahlt und löste eine neue Elvis-Euphorie aus.
Die knisternde, charismatische Show gilt vielen Fans als seine beeinduckendste Bühnenperformance. Mit dieser legendären Show wurde Elvis zur Ikone - und zum berühmtesten Rockstar aller Zeiten.
Exklusiv für das Kinoevent gibt es zusätzlich eine neu produzierte Einführung und Studiotour mit dem Original-Regisseur und -Produzenten des Specials sowie Gästen zu sehen.

Do. 16.08. • 20.15 Uhr • Eulenspiegel

303

Ein Roadtrip durch Westeuropa, lebenshungrig und romantisch, zwischen Fernweh und dem Wunsch, irgendwo anzukommen

Ab 19. Juli

Deutschland 2018; 145 Min.; Regie: Hans Weingartner; mit Mala Emde, Anton Spieker, Thomas Schmuckert, Steven Lange, Martin Neuhaus; ab 12 J.

„Eines der schönsten Roadmovies, die man je gesehen hat." ***Berliner Zeitung***

„Eine Lovestory, die am Ende selbst den hartherzigsten Betrachter mit ihren Glückshormonen mitreißen dürfte." ***Filmstarts.de***

„Einen völlig unzynischen Film über die Liebe. Ohne Schmalz und doppelten Boden." ***Kino-Zeit***

„Wunderschön und beglückend." ***Artechock***

Jule und Jan fahren im Wohnmobil nach Süden. Unterwegs diskutieren sie über die wichtigen Fragen der Menschheit – und finden die Liebe. Der neue Film von Hans Weingartner („Die fetten Jahre sind vorbei") beginnt mit einem Zitat von Rainer Maria Rilke: „Dieses ist das erste Vorgefühl des Ewigen: Zeit haben zur Liebe." In „303" schildert er die zaghafte Annäherung zwischen der Biologiestudentin Jule (Mala Emde) und dem angehenden Politikwissenschaftler Jan (Anton Spieker). Der Film ist ein radikaler Gegenentwurf zu allen Flirt- und Datingportalen: Zwei Menschen begegnen sich in der realen Welt und sind bereit, sich aufeinander einzulassen. Jule ist ungewollt schwanger und weiß nicht, ob sie das Kind behalten soll. Mit ihrem Wohnmobil, einem alten Mercedes Hymer 303, macht sie sich auf den Weg zu ihrem Freund nach Portugal. An einer Raststätte trifft sie auf Jan, der seinen leiblichen Vater in Spanien kennenlernen will. Gemeinsam setzen sie ihre Reise fort, und mit jedem zurückgelegten Kilometer kommen sie sich ein Stück näher. Weingartner wollte eigentlich gar keinen Liebesfilm drehen. Wichtiger waren ihm die Themen, über die Jule und Jan unterwegs diskutieren, vor allem die Frage, ob der Mensch ein soziales Wesen ist oder ob wir uns lieber gegenseitig bekämpfen. „Dass alles vergänglich ist", findet Jule, „ist nicht nur traurig, sondern auch tröstlich." Trotzdem fällt es schwer, die beiden nach zweieinhalb Stunden zu verlassen. *Cinema*

Nico, 1988

Ein Roadmovie über die letzten Lebensjahre von Christa Päffgen – bekannt unter ihrem Künstlernamen Nico

Ab 18. Juli

Italien/Belgien 2017; 93 Min.; Regie: Susanna Nicchiarelli; mit Trine Dyrholm, John Gordon Sinclair, Anamaria Marinca, Sandor Funtek, Thomas Trabacchi

„Die facettenreiche Dyrholm ist in Höchstform in der Rolle des abgehalfterten Rock'n'Roll-Stars." ***The Hollywood Reporter***

„Dyrholms Darbietung ist ein Kraftakt der Authentizität." Variety

ERSTE VORSTELLUNG ● Mittwoch 18.07. ● 20.00 h ● Filmstudio

Christa Päffgen ist eine gebrochene Frau, zerbrochen am frühen Ruhm und an der Fremdbestimmung. Hat sie sich in ihrer kratzbürstigen Rolle als Menschenfeindin spät, in ihren letzen Lebensjahren, vielleicht doch gefunden? Oder zumindest eine Form des Umgangs mit sich selbst, wenn schon nicht mit der Welt? „Nico, 1988" von Susanna Nicchiarelli beleuchtet in einem grandiosen Biopic die letzten Jahre von Nico, né Christa Päffgen, die einst Sängerin bei Velvet Underground war und davon nichts mehr wissen will. Trine Dyrholm versinkt vollkommen in dieser Figur. Eine unglaubliche Leistung: Jede Bewegung, jede Nuance ihrer Stimme sitzt. Dunkel und rau und sehr tief ist die Stimme, so zielstrebig wie schwankend sind die Bewegungen. Etwas Ähnliches an zerschundener Körperlichkeit kennt man von Ozzy Osbourne. Dyrholm spielt stets am Rande des Abgrunds, Nico scheint stets high zu sein, ihr Knöchel ist blau vom regelmäßigen Fixen. Bei Auftritten blüht sie manchmal auf, wenn sie nicht düster hinter ihrem Keyboard sitzt; da geht sie auch mal aus sich raus, Dyrholm singt die Songs selbst, auf eine Weise, die die Konzertszenen allein schon zu einem Ereignis macht. Es geht um die Jahre von 1986 bis 1988, Nico versucht, mit sich, der Welt, mit ihrer Kunst und ihrem Sohn klarzukommen. Das gelingt ihr mal mehr, mal weniger. Sie ist auf Tour mit einer kleinen Band, kleine Auftritte, kleine Gage, aber immerhin etwas zu tun. Nico, 88 ist auch ein Roadmovie, er erzählt vom Unterwegssein ohne Ziel, vom Zusammenraufen und Auseinanderbrechen von Beziehungen, davon, was man auf dem Weg verlieren und finden kann... Ein unglaublich intensiver Trip ist dieser Film, ambivalent, nichts beschönigend, immer mittendrin, aber stets zugeneigt: Ein Abgesang auf eine Ikone. *Kino-Zeit.de*

Foxtrot

Samuel Maoz („Lebanon") ist eine bestechende Anti-Kriegs-Parabel gelungen – verstörend, radikal, schmerzhaft

Ab 12. Juli

Israel 2017; 113 Min.; Buch u. Regie: Samuel Moaz; mit Lior Ashkenazi, Sarah Adler, Yonatan Shiray, Gefen Barkai, Dekel Adin, Shaul Amir, Itay Exlroad; ab 12 J.

„Eine starke Erfahrung." *The Hollywood Reporter*

„Brillant und mit visueller Gewagtheit konstruiert, die dem Gegenstand dient und nicht andersherum. Preise-gewinnendes, furchtloses Filmemachen." *Variety*

„Ein wilder, mutiger, eindringlicher Film." *The Guardian*

„Ein schillernder filmischer Tanz." *Los Angeles Times*

„Brillant ... Abwechselnd traurig, lustig und tiefgehend – vor allem aber unvorhersehbar." *IndieWire*

Schon beim Anblick der Soldaten, die an die Tür ihres stilvollen Appartements in Tel Aviv klopfen ,wissen Michael (Lior Ashkenazi) und Dafna (Sarah Adler) was passiert ist: Ihr Sohn Jonathan (Yonatan Shiray) ist gefallen, gestorben im Dienst für sein Land, den jeder junge Israeli ableisten muss, oft an den Grenzen der besetzten Gebiete, an Straßenposten oder gleich ganz in einem der vielen Kriege, die Israel immer wieder führt. Schockstarre erfasst die Eltern, die Militärseelsorger agieren dagegen routiniert, zu oft haben sie anderen Eltern die gleiche Nachricht überbracht. Die Beerdigung wird geplant, doch dann die Nachricht: Jonathan lebt, es war ein Irrtum. Schnitt in die Einöde der Wüste: Jonathan und drei andere Soldaten hausen in einem Container im Niemandsland und bewachen einen Straßenposten, den manchmal ein Kamel passiert, manchmal ein Auto mit Palästinensern, das die jungen Soldaten mit großer Vorsicht und einigem Misstrauen kontrollieren. Meist passiert gar nichts, meist bewachen die Soldaten ein Nichts, doch allzu schnell kann die Situation in einer Katastrophe enden, wie die weiteren, schicksalshaften Ereignisse zeigen. In der Form eine griechische Tragödie, im Ton ein Drama und auch beißende Satire, im Kern eine deutliche, schonungslose Kritik an seiner israelischen Heimat und den zum Teil aufgedrängten, zum Teil selbstgewählten Kriegen, die das Land und die Psyche seiner Bewohner seit Staatsgründung prägen. All das ist Samuel Moaz „Foxtrot", ein streng inszenierter, komplexer, intelligenter, vielschichtiger Film. *Programmkino.de*

Marvin

Authentisches Porträt eines schwulen Jungen, der sich von seiner prekären Herkunft befreit und zu einer eigenen künstlerischen Stimme findet

Ab 5. Juli

FR 2017; 115 Min.; Regie: Anne Fontaine; mit Finnegan Oldfield, Gregory Gadebois, Vincent Macaigne, Isabelle Huppert, Cahterine Salee, Charles Berling; ab 12 J.

„Anne Fontaine webt kunstfertig eine Geschichte, in der die Schauspieler außergewöhnliche Leistungen abgeben." *Cineuropa*

„Harsch, aber unerwartet unvoreingenommen." *Variety*

„Das sensible und verinnerlichte Spiel der beiden Hauptdarsteller, die Marvin verkörpern, bringt eine rührende Dimension, voller Zurückhaltung, in die Beobachtung der Ungleichheit." *Séquences*

Martin Clement, geboren als Marvin Bijou, ist entkommen. Dem Dorf seiner Kindheit. Der Tyrannei seines Vaters. Der Resignation seiner Mutter. Den Schikanen seiner Geschwister und Mitschüler. Allen, die ihn nicht verstehen wollten, weil er anders war als sie. Aber es gab auch Verbündete. Seine Lehrerin Madame Clement, die ihm die Welt des Theaters zeigte und deren Namen er voll Dankbarkeit annahm. Den Schriftsteller Abel Pinto, der ihn ermutigte, seine Geschichte aufzuschreiben. Und die Schauspielerin Isabelle Huppert, die sein Lebensstück mit ihm auf die Bühne bringen will. Martin ist bereit, für diese Aufführung alles zu riskieren. Sie soll zum endgültigen Zeugnis seiner Neuerfindung werden. Für ihr authentisches Porträt eines schwulen Jungen, der sich von seiner prekären Herkunft befreit und zu einer eigenen künstlerischen Stimme findet, wechselt Regisseurin Anne Fontaine zwischen Marvins traumatischer Vergangenheit in der ostfranzösischen Provinz und Martins verheißungsvoller Gegenwart in der Pariser Bohème hin und her. Mit Rückblenden werden die beiden Lebensphasen angenehm unangestrengt verknüpft. Weil die Macherin offensichtlich Vergnügen an dieser Erzählform fand, finden sich auch im aktuellen Teil bisweilen kleine, verspielte Zeitsprünge. Als ganz großer Pluspunkt erweist sich die Besetzung. Jules Porier und Finnegan Oldfield geben souverän den sensiblen Helden zwischen Verletzlichkeit und Trotz. Die Nebenfiguren haben sichtlich Spaß an ihren Kotzbrocken-Typen. Und dann ist da natürlich die Huppert - wie man sie so im Kino noch nicht erlebt hat. *Programmkino.de*

Lomo – The Language of Many Others

Fesselndes, dicht erzähltes sozialkritisches Portrait einer Generation

***Geplant ab 12. Juli* – DE 2017; 101 Min.; Regie: Julia Langhof; mit Jonas Dassler, Lucie Hollmann, Eva Nürnberg, Karl Alexander Seidel, Marie-Lou Sellem; ab 12 J.**

Karl will nicht. Er will nicht so sein wie seine Zwillingsschwester, die schon genau weiß, dass sie nach dem Abi ins Ausland zum Studieren geht. Er will nicht so werden wie seine Eltern, die in ihrer gutbürgerlichen Vorstadtblase den Draht zu ihren Kindern schon längst verloren haben. Und er will nichts mit seinen Mitschülern zu tun haben, mit denen er nichts gemeinsam hat. Nur in seinem Blog, in dem er über Einsamkeit, die Bewusstseinszustände des Menschen, über Ängste und Träume philosophiert, da fühlt er sich sicher und verstanden. Denn da hat er Follower, die ihn bewundern, die ihn ernst nehmen. Doch als er sich in seine Nachbarin Doro verliebt und aus Enttäuschung prekäre Aufnahmen von ihr ins Netz stellt, gerät seine Welt aus den Fugen. Für seine Eltern ist der Fall klar: Karl soll endlich erwachsen werden und für seine Handlungen Verantwortung übernehmen. Doch Karl entscheidet sich für einen anderen Weg. Er vertraut sich seinen Followern im Netz an – und gibt damit die Kontrolle über sein Leben aus der Hand. Julia Langhofs Langfilmdebüt setzt sich mit dem Phänomen Social Media auseinander. Immer mehr lässt der Film, auch in seiner Inszenierung und Visualisierung, die Grenze zwischen der realen und der digitalen Welt verschwimmen. Die Bilder sind durchzogen von Kommentaren und Posts, die immer mehr auch auf der Tonebene für desorientierende Spannung sorgen. Man spürt förmlich den Druck, dem Karl, den Jonas Dassler mit genau der richtigen Portion Lethargie, Resignation und Melancholie spielt, ausgesetzt ist. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Zama

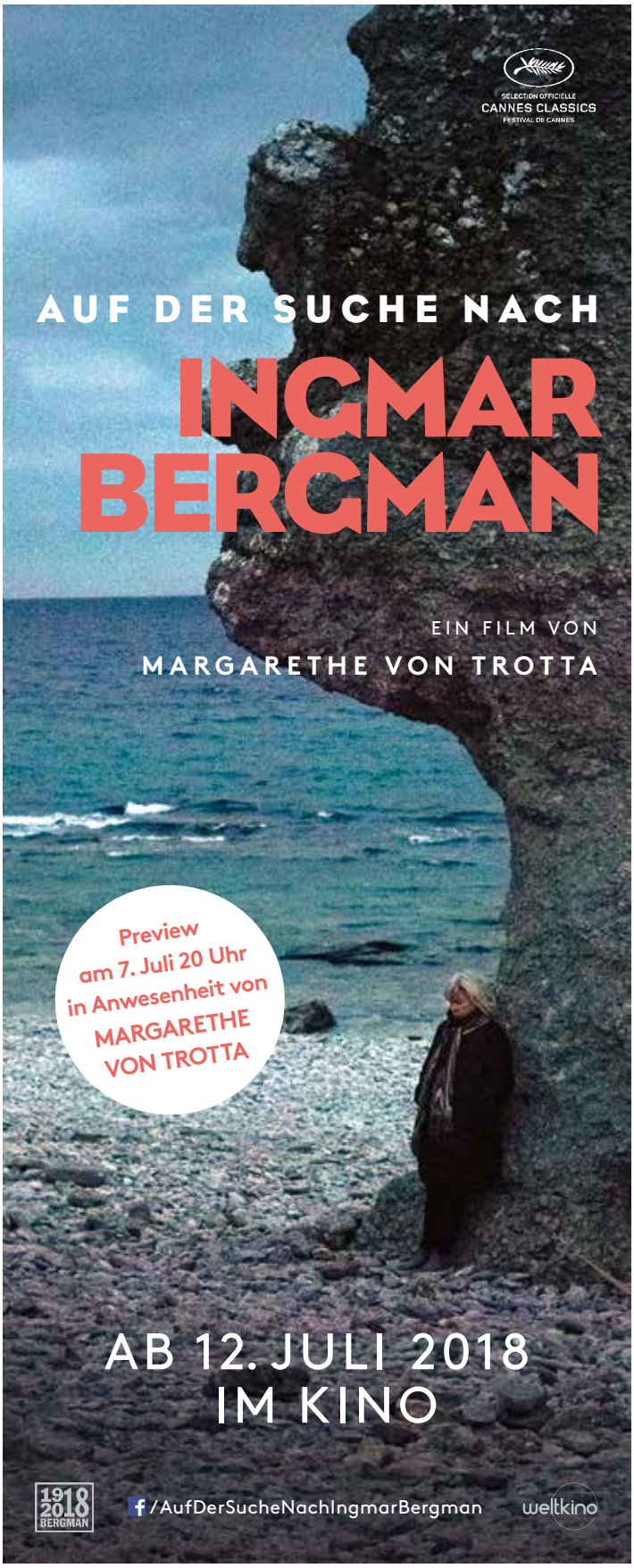
In Havanna und Rotterdam ausgezeichnetes hisrorisches Drama

***Geplant ab 12. Juli* – AR 2017; 115 Min.; Regie; Lucrecia Martel; mit Daniel Giménez Cacho, Lola Dueñas, Matheus Nachtergaele, Juan Minujin, Nahuel Cano**

„Berauschend und fesselnd" *Rolling Stone*

„Ein Meisterwerk." *The Guardian*

Don Diego de Zama, ein in Südamerika geborener Offizier der Spanischen Krone, sitzt in einem Provinzort an der Küste fest. Sehnlichst erwartet er einen Brief des Königs, der ihm eine Versetzung nach Buenos Aires mitteilen soll, wo er ein neues Leben beginnen möchte. Nichts soll seine gewünschte Versetzung gefährden, was Zama dazu zwingt, jede Anweisung untertänigst zu befolgen, die ihm von den zuständigen Gouverneuren zugetragen wird. Doch während die Gouverneure kommen und gehen, bleibt der ersehnte Brief des Königs aus...



Ein Lied in Gottes Ohr

Eine muntere Komödie mit hoffnungsvoller Botschaft

***Ab 26. Juli* – Frankreich 2017; 89 Min.; Regie: Fabrice Eboué; mit Ramzy Bedia, Fabrice Eboué, Guillaume de Tonquédec, Audrey Lamy, Jonathan Cohen**

OMU-PREVIEW ● Mi. 25.07. ● 20.15 h ● Astra

„Passend zur Debatte über religiöse Toleranz drehte Regisseur Patrice Eboué eine launige Musikkomödie." ***epd-Film***

Wenn er seinen Job behalten will, muss der Musikproduzent Nicolas (Regisseur Fabrice Eboué selbst) in nur sechs Monaten eine Band in die Charts bringen und im angesagten Pariser Club „Olympia" auftreten lassen. Nach einer durchzechten Kostümparty kommt dem frisch von seiner Frau Alexia (Amelle Chahbi) getrennten Nicolas die unorthodoxe Idee, eine Band aus einem Rabbi, einem Pfarrer und einem Imam zu formen. Mit Samuel, Benoît und Moncef (Jonathan Coen, Guillaume de Tonquédec, Ramzy Bedia) finden Nicolas und seine flippige Assistentin Sabrina (Audrey Lamy) die passende Besetzung – auch wenn Moncef kein echter Imam, sondern ein versoffener und dauerspitzer Singer-Songwriter ist. Die skurrile Band „Coexister" nimmt eine versöhnliche Ballade samt Musikvideo auf, doch Backstage trägt das Trio viel religiösen Zoff aus, der Nicolas den letzten Nerv raubt. Für die gute Sache raufen sich die Geistlichen schließlich zusammen und stürmen mit einem von Moncef geschriebenen Ohrwurm die Hitparade. Ein Rabbi, ein Pfarrer und ein Imam gründen eine Band... Die Synopsis klingt wie der Anfang eines Witzes. Und tatsächlich zündet der Drehbuchautor und Regisseur Fabrice Eboué alle möglichen Pointen, die der Schulterschluss zwischen den Religionen so hergibt. Der Humor steht jederzeit im Vordergrund, wenn der depressive Samuel, der gütige Benoît und der Fake-Imam Moncef in einem Musikvideo nach Jerusalem reisen oder vor dem Hotel wie Rockstars empfangen werden. *Programmkino.de*

Liebe bringt alles ins Rollen

Eine wunderbar lockere französische Sommerkomödie

***Ab 5. Juli* – Frankreich 2018; 107 Min.; Regie: Franck Dubosc; mit Franck Dubosc, Alexandra Lamy, Gérard Darmon, Elsa Zylberstein; ab 0 J.**

„Schwungvoll, witzig und romantisch, eine verfilmte Boulevardkomödie mit französischem Charme und Esprit." ***Programmkino.de***

Jocelyn (Franck Dubosc) ist ein Witzbold, dem es Spaß macht, seine Mitmenschen mit kleinen Streichen oder falschen Behauptungen aus der Reserve zu locken. Dabei wirkt der Mann um die 50 seriös wie ein Geschäftsführer, und ein solcher ist er auch. Nur seine lebhaft blauen Augen verraten den Schalk, der ihm im Nacken sitzt. Aber sein jüngster Einfall geht all seinen Vertrauten, die davon erfahren, zu weit. Jocelyn hat nämlich aus einer spontanen Laune heraus beschlossen, sich als Rollstuhlfahrer auszugeben, um mit der jungen Pflegerin Julie (Caroline Anglade) anzubandeln. Sie kommt ins Haus seiner verstorbenen Mutter, um sich als neue Nachbarin vorzustellen, und trifft ihn zufällig im Rollstuhl der Mutter an. Er fährt schon bald im Rollstuhl zu ihrer Wohnung, um sie wiederzusehen. Julie aber springt auf seinen Charme nicht recht an. Sie lädt ihn aber zum Grillen zu ihren Eltern ein, und dort erst erfährt Jocelyn, der umständlich seinen Rollstuhl aus dem entfernt geparkten Sportwagen gezogen hat, warum. Julie will Jocelyn mit ihrer älteren Schwester Florence (Alexandra Lamy) verkuppeln, die ebenfalls im Rollstuhl sitzt! So nimmt eine sehr vergnügliche romantische Komödie ihren Lauf. Jocelyn ist nicht immun gegen die Reize der fröhlichen und selbstbewussten Florence, nur verpasst er regelmäßig jede Gelegenheit, ihr seinen geschmacklosen Scherz zu beichten.... „Liebe bringt alles ins Rollen" verhehlt nicht die Absicht, einfach nur locker unterhalten zu wollen. Das gelingt wunderbar, gerade weil die Geschichte angenehm aufgeraut wirkt. *Kino-Zeit.de*

Kinoplakat-Flohmarkt

in der Lichtburg

Sonntag 5. August • 11:00 bis 13:30 Uhr

Am Sonntag, den 5. August findet von 11:00 Uhr bis 13:30 Uhr der zweite Kinoplakat-Flohmarkt in der Lichtburg statt.

Ausgewählte Plakate, Aufsteller und Banner suchen ein neues, schönes Zuhause. Für kleines Geld, welches einem guten Zweck gespendet wird.

Landrauschen

Gewinner Max Ophüls Festival (Bester Spielfilm, Bestes Drehbuch)

Geplant ab 19. Juli **– Deutschland 2018; 102 Min.; Regie: Lisa Miller; mit Kathi Wolf, Nadine Sauter, Heidi Walcher, Volkram Zschiesche, Rupert Markthaler**

Toni hat jahrelang das wilde Studentenleben in der großen Stadt genossen, doch nun ist sie knapp bei Kasse und findet keinen befriedigenden Job. Also geht es für sie zurück in ihr Heimatdorf, dem sie ursprünglich entfliehen wollte. Eine Erbschaftsangelegenheit dient ihr dabei als Vorwand, sie hofft aber heimlich auf einen kompletten Neuanfang. Dieser Plan geht jedoch nicht auf, das erneute Zusammenleben mit ihren Eltern gestaltet sich problematisch und sie wird bei ihrem Praktikum in der Lokalzeitung nicht ernst genommen, obwohl sie zwei Hochschulabschlüsse in der Tasche hat. Dann lernt sie die lebenslustige Rosa kennen und fühlt sich endlich wieder lebendig.... *Filmstrats.de*

Swimming with Men

Sympathische Komödie aus England

Weiter im Programm **– GB 2018; 104 Min.; Regie: Oliver Parker; Rob Brydon, Rupert Graves, Adeel Akhtar, Jim Carter, Daniel Mays, Charlotte Riley; ab 0 J.**

„Eine skurrile Männergruppe voller Liebe und Humor." Indiekino.de

Ein englischer Buchhalter geht baden und schwimmt seiner Midlife-Crisis davon: Eric ist mit seinem Leben nicht mehr zufrieden. Während seine Frau Erfolge in der Lokalpolitik feiert und sein Sohn sich immer mehr von ihm entfremdet, quält sich der deprimierte Buchhalter von einem tristen Tag zum nächsten. Als er im Schwimmbad die Bekanntschaft einer bunt zusammengewürfelten Männergruppe macht, die ihren Alltagsstress beim grazilen Synchronschwimmen hinter sich lässt, fasst Eric neuen Mut. Das Team soll ihm dabei helfen, sein Leben umzukrempeln. *Cinema*

proust
WÖRTER · TÖNE

5. Juli, 20.00h, Proust

LITERATUR:LITERATUR!

Cătălin Mihuleac
liest aus
OXENBERG &
BERNSTEIN
Moderation und
Übersetzung:
Ernest Wichner

www.buchhandlung-proust.de

RUFUS WAINWRIGHT
Gäste: The Hidden Cameras
16.07. • 20.00 • Lichtburg

Tickets im Internet unter
www.eventim.de

publicity WERBUNG gmbh

... wir finden die Zielgruppe,
die Sie suchen.

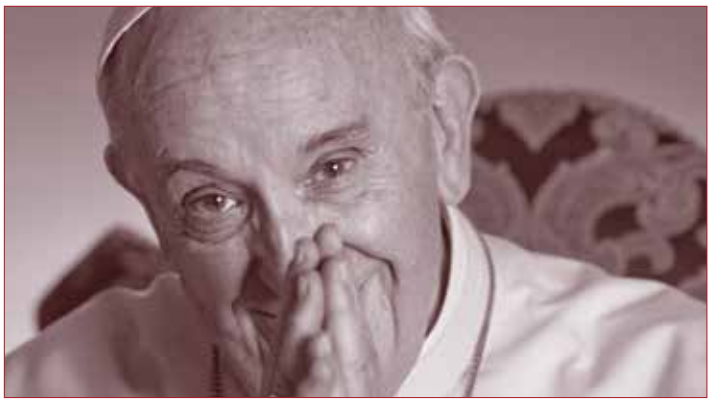
www.publicity-werbung.de

Papst Franziskus – Ein Mann seines Wortes

Wim Wenders' filmisch beeindruckendes Porträt ist eine persönliche Reise mit Papst Franziskus

Weiter im Programm

USA 2018; 96 Min.; Regie: Wim Wenders; Originalfassung mit Untertiteln; Prädikat: besonders wertvoll; ab 0 J.



Franziskus von Assisi erhielt, nach eigenen Aussagen, von Christus' Stimme den Auftrag: „Franziskus, geh und baue mein Haus wieder auf, das, wie du siehst, ganz und gar in Verfall gerät." Von da an verschrieb Franziskus sein Leben diesem Ziel. Er verzichtete auf allen Reichtum, teilte, was er hatte, mit den Ärmsten der Armen und begab sich mit seinen Begleitern auf den Weg in die Welt. Nicht um zu bekehren, sondern um Gutes zu tun und mit seinen Worten Trost und auch Frieden zu spenden. Dies alles geschah im 13. Jahrhundert. Nun, achthundert Jahre später trägt der aktuelle Papst den Namen dieses Heiligen: Franziskus. Seine Ziele jedoch sind denen seines Vorgängers gleich. Wim Wenders zeigt das Oberhaupt der Katholischen Kirche bei seinem Wirken – auch und vor allem in der Interaktion mit Menschen. Die Menschenmassen, die Franziskus am Wegesrand, auf dem Petersplatz, in Stadien, im amerikanischen Kongress, bejubeln, zeigt Wenders nicht nur in beeindruckenden Totalen, sondern er konzentriert sich auf einzelne Gesichter und zeigt damit auf einfühlsame Weise, wie sehr sich die Worte Franziskus' an jeden einzelnen Menschen wenden. Dies wird umso mehr in den intensiven Gesprächen mit dem Papst selbst deutlich. Der Blick des Heiligen Vaters ist in die Kamera gerichtet, überwindet die Grenze der Leinwand und erreicht so den Zuschauer. Damit entsteht, trotz der imposanten Größe der eingefangen Augenblicke, eine persönliche Nähe. Der Inhalt von Franziskus' sanft formulierten Worten streift dabei alle Krisenthemen unserer Zeit und zeigt, wie sehr sich der Papst mit der Flüchtlingskrise, der immer stärker auseinandergehenden Schere zwischen Arm und Reich und den Missbrauchsvorfällen in der Katholischen Kirche beschäftigt und sich den dringlichen Fragen stellt. Ein wunderbar inspirierendes und filmisch beeindruckendes Porträt eines charismatischen Glaubensmannes, der mit seinen Worten Menschen erreicht und berührt. Einerlei, ob sie selbst glauben oder nicht. *Deutsche Film- und Medienbewertung*

Am Strand

Melancholische Verfilmung des gleichnamigen Romans von Ian McEwan

Weiter im Programm

GB 2017; 110 Min.; Regie: Dominic Cooke; mit Saoirse Ronan, Billy Howle, Emily Watson, Anne-Marie Duff, Samuel West; ab 12 J.

„Ein lyrischer und entzückender Film ... Lustig, zärtlich und herzzerreißend." *Variety*

„Ein Film voller feiner emotionaler Nuancen ... Eine bezaubernde, aber traurige Liebesgeschichte." *The Hollywood Reporter*

„Eine opulente, handwerklich und schauspielerisch überzeugende Geschichte." *Empire UK*

Es ist der Sommer 1962. Florence (Saoirse Ronan) und Edward (Billy Howle), beide Anfang 20, haben soeben geheiratet. Nun sitzen sie in einem langweiligen, biederen Hotel am Chesil Beach in Dorset und essen zu Abend. Eine seltsame Spannung liegt über dem Dinner, die Unterhaltung kommt nicht recht in Gang, man ahnt, dass etwas nicht stimmt. Die bevorstehende Hochzeitsnacht legt sich wie Mehltau über diesen Spätnachmittag. Nun erfährt der Zuschauer in Rückblenden, wie Florence und Edward sich kennen gelernt haben, wer sie eigentlich sind. Florence stammt aus einer reichen, konservativen Familie, ihr herrischer Vater ist ein erfolgreicher Geschäftsmann. Edwards Vater hingegen ist einfacher Lehrer, seine Mutter ist nach einem Unfall geistig behindert. Florence spielt in einem Streichquartett meisterhaft Violine, Edward will einmal Autor werden. Zwei Menschen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. Der Liebe tut dies keinen Abbruch. Doch als Edward jetzt, im faden Hotelzimmer, Florence ungeschickt auf die Pelle rückt, stürmt die entsetzte Braut aus dem Hotel zum Chesil Beach. Der nun folgenden Auseinandersetzung ist Edward nicht gewachsen... „Am Strand" ist die melancholische Verfilmung des gleichnamigen Romans von Ian McEwan, der auch die Lustfeindlichkeit und Prüderie im Nachkriegsengland beschreibt. *Programmkino.de*

Candelaria – Ein kubanischer Sommer

Der Fund einer Videokamera lässt die erkaltete Beziehung eines alten Ehepaares neu aufleben

Ab 5. Juli

CO/DE/AR/CU 2017; 87 Min.; Regie: Jhonny Hendrix Hinestroza; mit Alden Knight, Veronica Lynn, Manuel Viveros

„Mit seinem bezaubernden Film über ein altes kubanisches Paar schafft der kolumbianische Regisseur Jhonny Hendrix Hinestroza ein kleines Juwel, das die Liebe und das Leben feiert." *epd-Film*

„Anfang der 90er Jahre zerfällt die Sowjetunion. Durch eine Wirtschaftsblockade fehlt es in Kuba an Erdöl und Nahrungsmitteln. Es ist die dunkle Zeit der ‚Sonderperiode'", gibt der Vorspann die Orientierung. Die 75-jährige Candelaria (Veronica Lynn) und ihr 76-jähriger Ehemann Victor Hugo (Alden Knight) kennen das karge Leben. Noch immer müssen beide arbeiten: er in einer Zigarrenfabrik, sie als Waschfrau im Hotel. Im herben Alltag ist den beiden die Liebe längst abhandengekommen. Dann bekommt der Beziehungsstatus durch einen Zufall plötzlich ein ziemliches Upgrade. Aktuell gehört allein den 5 frisch geschlüpften (illegal besorgten!) Küken die ganze Liebe von Candelaria. Dann fällt ihr bei der Arbeit in der Wäschekammer des Touristenhotels zufällig eine Videokamera in die Hände. Die Seniorin ist begeistert von dem Fund und macht zuhause spontan erste Aufnahmen. Der Gatte reagiert gewohnt griesgrämig. Sie solle die Kamera gefälligst wieder zurückbringen, fordert er. Von einem, der seinerseits Zigarren am Arbeitsplatz stiehlt, will sich die frischgebackene Hobbyfilmerin freilich keine Moralpredigt anhören. Die Probleme lösen sich wie von selbst, als auch Victor die Vorzüge der Videokamera kennenlernt. Durch die Linse entdeckt er seine Frau mit ganz anderen Augen - was seiner Gattin ausgesprochen schmeichelt. Gemeinsam entwickelt man die neu entdeckte Leidenschaft für den Film - und für einander. Bald turtelt das betagte Paar wie Frischverliebte... Beim Tempo geht es der aus Kolumbien stammende Regisseur Jhonny Hendrix Hinestroza bewusst recht gelassen an und so bekommt die Geschichte genügend Raum zur Entfaltung und kann in Ruhe reifen. *Programmkino.de*

Die Wunderübung

Verfilmung des Theaterstückes über ein Ehepaar, das bei einem Therapeuten die kriselnde Beziehung retten will

Ab 28. Juni

Österreich 2017; 95 Min.; Regie: Michael Kreihsl; mit Aglaia Szyszkowitz, Devid Striesow, Erwin Steinhauer; ab 0 J.

„Devid Striesow und Aglaia Szyszkowitz fetzen sich in der Paartherapie. Eine Sitzung von anderthalb Stunden, filmisch in Echtzeit erzählt: zum Fremdschämen und Wiedererkennen." *Filmstarts.de*

Joana (Aglaia Szyszkowitz) und Valentin Dorek (Devid Striesow) sind hoffnungslos zerstritten. Seitdem sie sich kennengelernt haben, damals beim Tauchen, ist viel passiert. Gemeinsam haben sie zwei Kinder, Joana ist Historikerin, er technischer Leiter in der Flugzeugindustrie und gewohnt, dominant aufzutreten. Sie gerät gerne in Rage, nur eben dann nicht, wenn es Valentin gerade passt. Er redet lieber gar nicht. Eine Sitzung beim Paartherapeuten (Erwin Steinhauer) soll alles ändern. Dann erhält der Therapeut einen verhängnisvollen Anruf... Schon als Theaterstück an den Wiener Kammerspielen hat die Ensemble-Komödie „Die Wunderübung" wunderbar funktioniert. Nun wird die Geschichte, die auf dem gleichnamigen Roman von Daniel Glattauer basiert, für die große Leinwand adaptiert. *Kino.de*

Innenstadt
geht **neue**
Wege

Am **Limbecker Platz** wird Neues ausprobiert - eine **Speakers' Corner.** Einzelpersonen, Gruppen oder Vereine (z.B. SIE!) reden frei über ihre Themen und finden Interessenten. Und bei schlechtem Wetter zieht man um ins Künstlerdorf „Unperfekthaus".

Innenstadt macht wieder Spaß !

www.speakers-corner-20.de

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Zentralflughafen THF

Doku über Flüchtlingsunterbringung im Flughafen Tempelhof

So. 08.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 09.07. & Di. 10.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland/Frankreich 2018; 97 Min.; Regie: Karim Aïnouz; Mehrsprachige OmU

Der Flughafen Tempelhof in Berlin – das größte Baudenkmal Europas – steht für die monumentale Selbstinszenierung der Nationalsozialisten, ist aber durch die Luftbrücke von 1948/49 auch zu einem Symbol der Freiheit geworden. Seit Herbst 2015 dienen einige Hangars als Flüchtlingsnotunterkunft. Der Syrer Ibrahim und der Iraker Qutaiba träumen mit mehr als 2000 Geflüchteten davon, endlich anzukommen. Ein Jahr lang hat Karim Aïnouz den Alltag der beiden Heimatsuchenden begleitet. Eindrucksvolle Bildkompositionen dokumentieren einfühlsam ihr von Unsicherheit, Verstörung, Leid, Unbeschwertheit und Sehnsucht bestimmtes Leben. Architektur und Jahreszeiten verleihen dabei ihrer Realität ein surreales Gesicht. Das Porträt einer Stadt in einer Stadt – und zugleich eines von Europa zwischen Utopie und Krise. *Berlinale.de*

Egal was kommt

Christian Vogel erzählt die Geschichte von seiner Reise um diese Erde

Ab 2. August
Deutschland 2018; 122 Min.; Regie: Christian Vogel

Film & Gespräch mit Regisseur CHRISTIAN VOGEL

Samstag 28.07. • 17.30 Uhr • Filmstudio

„Der Film beeindruckt mit seiner Authentizität." *Programmkino.de*

Christian Vogel hat einen Job als Fernsehjournalist und ist frisch verliebt, als er die Entscheidung trifft, sich endlich seinen Herzenswunsch zu erfüllen: Er will auf seinem Motorrad die Erde umrunden. Am 19. Mai 2015 lässt er sein bisheriges Leben hinter sich und macht sich auf zu einer Tour, die ihn quer durch Amerika und Asien führt. Seine Reise ist voller spektakulärer Augenblicke und einzigartiger Erlebnisse, birgt aber auch viele Gefahren. Nicht selten schafft es Christian nur dank der Hilfe fremder Menschen, seine Reise überhaupt fortzusetzen. Vor allem als er in Indien einen schweren Unfall hat, steht alles auf der Kippe. Doch schlussendlich erreicht er sein Ziel – und erzählt nun in dem Dokumentarfilm von dem Abenteuer seines Lebens. *Filmstarts.de*

Könige der Welt

Doku über Kontrollverlust, Drogensucht und die Kraft der Freundschaft

So. 22.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 23.07. & Di. 24.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
Deutschland 2017; 94 Min.; Regie: Christian von Brockhausen, Timo Großpietsch

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne. Ein cooler Spruch, der die Magie in Gang setzt, gehört dazu. Um die Jahrtausendwende nimmt die Garagenband Union Youth aus Niedersachsen ein Demotape auf, um es an die größten Musiklabel in den USA zu schicken. Den Aufnahmen beigefügt ist ein kleiner gelber Zettel: „Wir versprechen, die beste Rockband aller Zeiten zu werden. Und wenn Ihr das nicht glaubt – fuck off!" 15 Jahre später: Die Erinnerungen an einen kurzen triumphalen Aufstieg verblassen längst auf alten Videokassetten, von dem langen alptraumhaften Abstieg durch die Fegefeuer des Scheiterns ganz zu schweigen. Eines Tages entscheidet sich Maze, der Sänger, wieder zu dem zurückzukehren, was er am meisten liebt: Musik. Die alte Clique kommt zusammen. Ob es ihnen gelingen wird, sich noch einmal neu zu erfinden? *Berlinale.de*

Love, Cecil

Porträt des Fotografen, Kostüm- und Setdesigner Cecil Beaton

So. 29.07. um 15.00 Uhr sowie Mo. 30.07. & Di. 31.07. um 17.45 Uhr im Filmstudio
USA 2017; 99 Min.; Regie: Lisa Immordino Vreeland; ab 0 J.; Eglische OmU

Faszinierender Dandy und Jahrhundertfotograf: Cecil Beaton (1904 - 1980) ist eine der schillerndsten Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts, der seiner Zeit weit voraus war. Ob als Fotograf für die VOGUE oder den britischen Hof, Kostümdesigner oder Innenarchitekt: Beaton war ein absolutes Multitalent und faszinierte diesseits und jenseits des Atlantiks die oberen Zehntausend. Er kleidete Audrey Hepburn ein, porträtierte Marilyn Monroe, Greta Garbo gehörte mit zu seinem engsten Umfeld ... Lisa Immordino Vreelands Dokumentation über Sir Cecil Beaton wirkt nur auf den ersten Blick klein und bescheiden. Tatsächlich ist ihr Film eine ausgefuchst elegante, liebevoll zusammengestellte Hommage an einen großen Künstler, der mit der Ausstattung und den Kostümen zu „My Fair Lady" und „Gigi" unsterbliche Filmwerke mit erschaffen hat. *Programmkino.de*

Das siebente Siegel

Begleitprogramm zum Film „Auf der Suche nach Ingmar Bergmann"

Samstag 14. Juli um 17:45 Uhr im Filmstudio | Schwedische OmU
SE 1956; 97 Min.; Regie: Ingmar Bergman; mit Max von Sydow, Gunnar Björnstrand

„Unheimlich, verstörend und mitunter gar beängstigend, dann wieder schlicht und klar." *Kino-Zeit.de*

Nach einer Dekade des Gemetzels in den Kreuzzügen kehrt Ritter Antonius Block mit seinem Knappen Jöns in das pestverseuchte Schweden zurück. Der Tod erscheint Antonius und erzählt ihm, dass seine Zeit gekommen sei. Als Antwort fordert der Ritter den Sensenmann zu einer Partie Schach heraus. Der Film, mit dem Ingmar Bergman seine erste Phase mit großteils leichteren Stoffen hinter sich lässt und den internationalen Durchbruch schafft - die Geburtsstunde des modernen Kunstkinos. Ein zutiefst persönlicher, von der Angst um den nuklearen Holocaust geprägter Film, der es wagt, tiefgreifende Fragen über das Sein, den Glauben und die Suche nach Sinn in poetische Bilder zu verpacken. *Kino.de*

Mein Name ist Somebody

Terence Hill feiert sein Leinwandcomeback

Donnerstag 23. August um 18.30 Uhr in der Lichtburg
IT 2018; 96 Min.; Regie: Terence Hill; mit Terence Hill, Veronica Bitto, Guia Jelo; ab 6 J.

TERENCE HILL zu Gast in der Lichtburg

Donnerstag 23.08. • 18.30 Uhr • Lichtburg

Mit „Mein Name ist Somebody" feiert die Legende Terrence Hill ihr Leinwandcomeback. Der Film startet im August in den Kinos und dazu kommt Terrence Hill persönlich in die Lichtburg.

Der moderne Aussteiger Thomas (Terence Hill) reist durch die Wüste auf der Suche nach Einsamkeit. Eines Tages trifft er auf Lucia (Veronica Bitto), die in die Gewalt zweier Verbrecher geraten ist. Thomas hilft aus, rettet die junge Frau und hat sie fortan auch am Hals. Denn diese denkt nicht daran, alleine in der Ödnis zurückgelassen zu werden. Auf ihrem gemeinsamen Weg gerät das ungleiche Duo durch die energisch-temperamentvolle Lucia immer wieder in Schwierigkeiten. So findet Thomas durch seine neue Begleiterin zwar keine Einsamkeit, aber doch neue Inspiration für sein Leben... *Filmstarts.de*

Berlin Babylon

Die vielfach ausgezeichnete Serie für ein Wochenende einmalig im Kino

Samstag 22. September & Sonntag 23. September in der Lichtburg
Details werden rechtzeitig vor dem Voverkaufsbeginn am 30. Juli bekannt gegeben.

Eine Metropole in Aufruhr. Ökonomie und Kultur, Politik und Unterwelt – alles befindet sich in radikalem Wandel. Spekulation und Inflation zehren bereits an den Grundfesten der immer noch jungen Weimarer Republik. Wachsende Armut und Arbeitslosigkeit stehen in starkem Kontrast zu Exzess und Luxus des Nachtlebens und der nach wie vor überbordenden kreativen Energie der Stadt. Gereon Rath, junger Kommissar aus Köln, wird nach Berlin versetzt, um den Kriminalfall eines von der Berliner Mafia geführten Pornorings zu lösen. Was auf den ersten Blick eine simple Erpressung zu sein scheint, entpuppt sich bald als Skandal, der Gereons Leben und das seiner engsten Vertrauten für immer verändern wird. Zusammen mit der Stenotypistin Charlotte Ritter und seinem Partner Bruno Wolter sieht sich Rath einem Dschungel aus Korruption, Drogen- und Waffenhandel gegenüber, der ihn in einen existentiellen Konflikt zwischen Loyalität und Wahrheitsfindung zwingt. Denn wer ist Freund, und wer ist Feind in dieser Geschichte? Selbst eine Institution wie die „Rote Burg", das Polizeipräsidium von Berlin und Zentrum des Rechtsstaates und der Demokratie, wird in den politischen Unruhen zwischen kommunistischer Maidemonstration und aufkommendem Nationalsozialismus immer mehr zum Schmelztiegel einer dem Untergang geweihten Demokratie. „Babylon Berlin" ist die erste deutsche TV-Serie, die die politische Entwicklung der Weimarer Republik in allen Facetten und Gesellschaftsschichten erzählt. Mit den Augen eines jungen Kommissars aus Köln blicken wir hinter die Kulissen der „Goldenen Zwanziger", die neben der Weltwirtschaftskrise den Tanz auf dem Vulkan zum Mythos haben werden lassen.

D 2018; Regie: Tom Tykwer, Achim von Borries, Henk Handloegten; mit Volker Bruch, Liv Lisa Fries, Peter Kurth, Matthias Brandt, Leonie Benesch, Lars Eidinger, Mišel Matičević, Fritzi Haberlandt

Retake

Romantisches Drama und spannender, ausgefallener Thriller

Mittwoch 11. Juli um 19.00 Uhr in der Galerie Cinema | Englische OmU
USA 2018; 99 Min.; Regie: Nick Corporon; mit Devon Graye, Derek Phillips; ab 12 J.

Weil ein erster Stricher sich als ungeeignet herausgestellt hat, kehrt der ältere Geschäftsmann Jonathan zurück zu einem Straßenstrich in San Francisco. Dort gabelt er Adam auf, der Jonathans Vorstellungen mehr entspricht. Adam versteht sehr bald, dass es Jonathan nicht um die schnelle Nummer, sondern um ein außergewöhnliches Rollenspiel geht. Für einige Tage soll Adam mit Jonathan zum Grand Canyon reisen und Jonathans ehemaligen Liebhaber Brandon spielen. Adam bekommt einen neuen Haarschnitt, passende Klamotten und einige Einweisungen. Darunter ist eine wichtige Regel: Adam darf keine persönlichen Fragen stellen. Adam ist jedoch nicht auf den Kopf gefallen. Er spielt zwar mit, setzt sich aber selbstbewusst über einige Regeln hinweg… *homochrom.de*

Ein seltsames Paar

„Kino 68" zeigt Filmklassiker aus dem Jahr 1968

Mittwoch 11. Juli um 20.15 Uhr im Eulenspiegel | Analoge 35mm-Projektion
USA 1968; 105 Min.; Regie: Gene Saksmitt Jack Lemmon, Walter Matthau; ab 12 J.

Die beiden geschiedenen Männer Felix und Oscar entschließen sich dazu, ein Apartment in New York zu teilen. Felix hält die Wohnung in Schuss, putzt und kocht, was Oscar zunächst gefällt. Mehr und mehr steigert sich Felix aber in einen Putzwahn und geht Oscar mit seinen Eigenarten auf die Nerven. Als Felix auch noch ein Date mit zwei Schwestern vermasselt, wird es Oscar zu viel und er setzt Felix vor die Tür. Doch bald meldet sich sein schlechtes Gewissen… Die filmische Umsetzung des gleichnamigen Bühnenstücks von Neul Simon wurde 1968 mit dem Laurel Award für die beste Komödie ausgezeichnet. Das Drehbuch erhielt den Preis der Writers Guild of America.

Kurze Einführung vor dem Film!

Zwischen Sommer und Herbst

Fabelhafte romantische Dramödie, die in NRW gedreht wurde

Mittwoch 18. Juli um 20.30 Uhr im Luna im Astra
DE 2017; 96 Min.; Regie: Daniel Manns; mit Linn Reusse, Isabel Thierauch; ab 12 J.

Lena ist 17, trinkt auf Partys eher Apfelsaft, spricht mehrere Sprachen und hat eine Schulklasse übersprungen. Noch wohnt sie mit ihrem Papa und ihrem älteren Bruder Jonas zusammen in Ostwestfalen. Aber sie wartet bereits auf einen Brief, eine Entscheidung bezüglich eines Praktikumsplatzes in Argentinien. Danach möchte sie vielleicht in Frankreich studieren. Während Lena also wartet, schleppt Jonas eine neue Freundin an. Eva ist groß und blond, 24, studiert Sozialpädagogik und hatte keine allzu schöne Kindheit. Deswegen ist sie etwas überfordert, dass Jonas' Vater schnell Vertrauen fasst und ihr einen Hausschlüssel gibt. Aber Eva versteht sich ja auch gut mit Lena. Jedes Mal, wenn Eva von Jonas versetzt wird, scheint Lena bereits auf eine lustige Unternehmung zu warten. Bald stehen sich Lena und Eva so nahe, dass es irgendwie zu einem Kuss zwischen ihnen kommt… *homochrom.de*

Love, Simon

Charmant, warmherzig, oft lustig und berührend

Montag 29.07. um 20.15 Uhr im Luna im Astra
USA 2018; 110 Min.; Regie: Greg Berlanti; mit Nick Robinson, Jennifer Garner

Der selbst homosexuelle Regisseur Greg Berlanti hat sich bereits in seinem Debüt „Der Club der gebrochenen Herzen" ausführlich mit dem Freud und Leid schwuler US-Amerikaner auseinandergesetzt. Mit der Romanverfilmung „Love, Simon" der Autorin und Psychologin Becky Albertally führt es Berlanti jetzt zurück zu seinen Ursprüngen - sein Film über den titelgebenden Simon begleitet einen Teenager durch sein Coming-Out, erzählt zugleich aber auch eine ganz normale Geschichte über die erste Liebe und das Erwachsenwerden. All das inszeniert Berlanti mit einer solch unaufgeregten Ruhe und kombiniert zu gleichen Teilen den euphorischen Kitsch der ersten Liebe mit niederschmetternder, mitunter nur unterschwellig unangenehmer Tragik, dass „Love, Simon" zu einem echten Triumph wird - und vielleicht zum besten Young-Adult-Film jüngerer Kinogeschichte. *Programmkino.de*

Camino a La Paz

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 31. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio | Spanisch mit Untertiteln
AR 2015; 94 Min.; Regie: Francisco Varone; mit Rodrigo de la Serna, Ernesto Suarez

„Camino a La Paz" (deutsch: Der Weg nach La Paz – oder doppeldeutig: Der Weg zum Frieden) ist ein warmherziges Roadmovie, in dem sich der ziellose Sebastián (35) und der alte Moslem Jalil auf eine 3.000 Km lange Tour de Force von Buenos Aires nach La Paz begeben – umrahmt von unerwarteten Ereignissen und Begegnungen prallen diese beiden unterschiedlichen Charaktere aufeinander, nerven sich, und finden schließlich doch zueinander – und zu sich selbst. Und ganz nebenbei zeigt der Film eine unaufgeregte, freundliche islamische Kultur im südamerikanischen Alltag – ein heilsamer Gegenentwurf zu dem Islam-Bild, das man hierzulande aus den Medien kennt. Der Regie-Erstling von Francisco Varone lebt vom Schwung und der Unvorhersehbarkeit, die die Beziehung der beiden Männer auszeichnet. *Programmkino.de*

Grüner wird's nicht

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat der Stadt Essen

Donnerstag 2. August um 14.00 Uhr in der Lichtburg
D 2018; 100 Min.; Regie: Florian Gallenberger; mit Elmar Wepper, Emma Bading

Premiere im Seniorenkino mit ELMAR WEPPER

Donnerstag 02.08. ● 14.00 Uhr ● Lichtburg

Der kauzige alte Gärtner Schorsch (Elmar Wepper) steht mit seinem Betrieb kurz vor der Pleite und führt eine lieblose Ehe mit seiner Frau Monika (Monika Baumgartner) in einer bayrischen Kleinstadt. Als er dann eines Tages Ärger mit dem Chef eines lokales Golfplatzes bekommt und dieser sich weigert, Schorsch zu bezahlen, droht ihm endgültig der Ruin. Sein letzter Besitz, ein rostiges altes Propellerflugzeug, soll darum gepfändet werden. Statt hilflos Kleinbei zu geben, lässt Schorsch sein altes Leben kurzerhand hinter sich und fliegt mit der Maschine davon. Auf seiner Reise landet er an allerlei skurrilen Orten, erlebt zahlrreiche Abenteuer, trifft die junge Philomena (Emma Bading) und findet langsam wieder zum Glück zurück. *Filmstarts.de*

Blau ist eine warme Farbe

Gewinner der Goldenen Palme bei den Filmfestspielen in Cannes 2013

Mittwoch 1. August um 20.15 Uhr im Luna im Astra
F 2013; 179 Min.; Regie: Abdellatif Kechiche; mit Adèle Exarchopoulos, Léa Seydoux

„Kechiche erzählt schlicht, aber mit maximaler Intensität und Einfühlsamkeit die größte Geschichte der Welt, die der Liebe." Spiegel

Der Film des in Frankreich aufgewachsenen Tunesiers Adellatif Kechichem erzählt von einer 17-jährigen Schülerin, die sich in eine Kunststudentin verliebt. Kechiche verdichtet die Handlung auf relativ wenige Schlüsselszenen. Die ungezwungene Inszenierung und die Verletzlichkeit, mit der Adèle Exarchopoulos und Léa Seydoux ihre Rollen verkörpern, verleihen der Geschichte eine atemberaubende Natürlichkeit. Dass die Kamera selbst im Moment der größten Ekstase nicht wegschaut, schafft eine elektrisierende Nähe zu den Figuren. Und eine Intimität, die auch an den Darstellerinnen nicht spurlos vorüberging. Gemeinsam haben sie ein unvergessliches Meisterwerk geschaffen. *Cinema*

Jersey Boys

In Zusammenarbeit mit dem Essener Citypastoral

Sonntag 29. Juli um 20.30 Uhr im Astra Theater | Eintritt: 7 €
USA 2014; 134 Min.; Regie: Clint Eastwood; mit John Lloyd Young, Erich Bergen; ab 6 J.

KIRCHE GEHT KINO

Die aus dem brodelnden New Jersey stammenden Brüder Tommy und Nicky DeVito gründen mit ihrem Freund Nick Massi eine Band und nehmen auch den jungen Frankie Castelluccio auf. Er entwickelt sich zur prägenden Stimme. Die beeindruckt Bob Gaudio, der mit seinem Songschreibertalent hinzustößt und der Band Hits wie „Big Girls Don't Cry" und „Oh, What A Night" beschert. Sie nennen sich „The Four Seasons". Mit dem Erfolg kommen auch Eifersüchteleien unter den Mitgliedern und Tommys Schulden beschert ihnen einigen Ärger. Starregisseur Clint Eastwood nimmt sich das gleichnamige populäre Musical als Vorlage für eine sorgfältig umgesetzte, klassische Aufsteigerstory. Die jungen Darsteller, angeführt von John Lloyd Young als Sänger Frankie Valli und Erich Berger als Songschreiber Bob Gaudio, ergänzt Eastwood geschickt mit einem Veteranen wie Christopher Walken. *Blickpunkt Film*

Lohengrin

Live-Übertragung aus dem Bayreuther Festspielhaus

Mittwoch 25. Juli um 18.00 Uhr in der Lichtburg
Eintrittspreise: 15,- € | 29,- € | 34,- €; Kartenvorverkauf in der Lichtburg

Musikal. Leitung: Christian Thielemann
Regie: Yuval Sharon
Bühne u. Kostüm: Neo Rauch, Rosa Loy
Chorleitung: Eberhard Friedrich
Licht: Reinhard Traub

Besetzung
Heinrich der Vogler: Georg Zeppenfeld
Lohengrin: Roberto Alagna
Elsa von Brabant: Anja Harteros
Friedrich von Telramund: Tomasz Konieczny
Ortrud: Waltraud Meier
Der Heerrufer des Königs: Eglis Silins
1. Edler: Michael Gniffke
2. Edler: Eric Laporte
3. Edler: Raimund Nolte
4. Edler: Timo Riihonen

Erleben Sie die Oper „Lohengrin" in einer Inszenierung von Yuval Sharon, Bühne und Kostüm von Neo Rauch und Rosa Loy, unter der musikalischen Leitung von Christian Thielemann am Premierentag aus dem Bayreuther Festspielhaus. Im Kino-Pausenprogramm erleben Sie spannende Interviews sowie außergewöhnliche Einblicke hinter die Kulissen der Bayreuther Festspiele.

Programmablauf
18:00: Vorprogramm für Kinos (15 min)
18:15: 1. Akt „Lohengrin" (01h 05 min)
19:20: Pause (20 min)
19:40: Pausenprogramm (10 min)
19:50: 2. Akt „Lohengrin" (01h 20 min)
21:10: Pause (20 min)
21:30: Pausenprogramm (10 min)
21:40: 3. Akt „Lohengrin" (1h 05 min)
22:45 : Ende der Oper
ca. 22:50 (nach Applaus und Abspann): Ende der Übertragung

Weitere Informationen finden Sie unter **www.wagner-im-kino.de**

CineScience: Newcomers

Dokumentarfilm über Geflüchtete in Deutschland

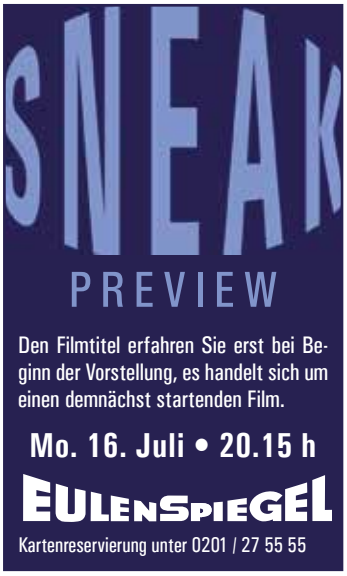
Dienstag 10. Juli um 20.00 Uhr im Filmstudio | Mehrsprachig mit Untertiteln
Deutschland 2018; 63 Min.; Regie: Ma'an Mouslli; ab 12 J.

Film & Gespräch mit Regisseur Ma'an Mouslli

„Newcomers" ist ein Dokumentarfilm, in dem geflüchtete Menschen ihre Geschichte selbst erzählen. Junge und Alte, Menschen unterschiedlichen Glaubens, unterschiedlichen Geschlechts und sexueller Orientierung; Menschen mit und ohne Behinderung. Menschen aus über acht verschiedenen Ländern. In 29 Interviews treten ihre Geschichten in einen Dialog miteinander. Sie erzählen vom Tragischen, aber auch vom Schönen und Hoffnungsvollen: Von Verfolgung, Krieg und den Umständen der Flucht, aber auch von Träumen und Kindheitserinnerungen, vom stetigen Kampf für Freiheit und Würde. Trotz aller Unterschiede zeigen sich Umrisse einer Grunderfahrung des Lebens im Exil. Wie fühlt es sich an, neu in eine Gesellschaft zu kommen? Wohin mit der Vergangenheit, mit den Erinnerungen an das was war? Was heißt es, „Flüchtling" in Deutschland zu sein? Aus insgesamt rund hundert geführten Interviews mit Menschen, die nun in Deutschland leben, schuf Regisseur Ma'an Mouslli einen sehr bewegenden Film, der intensive Einblicke in das Leben geflüchteter Menschen gewährt.

Veranstaltungssprache ist Englisch, Fragen können allerdings dennoch auf Deutsch gestellt werden.

Moderation: Egemen Özbek, Wissenschaftlicher Koordinator des Projekts „Academy in Exile"
Veranstalter: Academy in Exile, Caritasverband für die Diözese Osnabrück e.V., Exil – Osnabrücker Zentrum für Flüchtlinge e.V., Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI), Ruhr Universität Bochum (RUB)
Weitere Informationen finden Sie unter **www.kulturwissenschaften.de**



Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr
im EULENSPIEGEL

Dauerbrenner in der Galerie Cinema

Sonntag 01.07. im EULENSPIEGEL

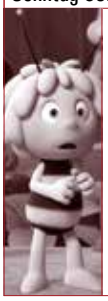
Frei ab 0 Jahre

Timm Thaler oder das verkaufte Lachen

Timm Thaler lebt in ärmlichen Verhältnissen, doch er liebt seinen Vater, hat in Ida eine treue Freundin und immer ein unglaublich ansteckendes Lachen auf den Lippen. Das lässt er sich in einer schwachen Minute vom teuflischen Baron Lefuet abkaufen. Im Gegenzug gewinnt er fortan jede Wette. Das viele Geld macht ihn nicht glücklich. Im Gegenteil er wird traurig und einsam und vergrault auch Ida. Barkeeper Kreschimir merkt, dass etwas mit dem Jungen nicht stimmt und will ihm helfen. Doch wie können sie den Pakt rückgängig machen?

D 2017; 102 Min.; Regie: Andreas Dresen

Sonntag 08.07. im EULENSPIEGEL



Frei ohne Altersbegrenzung

Die Biene Maja – Die Honigspiele

Die aufgeweckte und freche Biene Maja ist in einer schwierigen Situation. Sie muss die Krabbeltiere der Klatschmohnwiese vor dem Hungertod retten, da ihr Bienenvolk dieses Jahr wenig Honig produziert hat und dann auch noch die Hälfte an die Kaiserin von Summtropolis abgeben soll. Maja stört das und sie versucht, es auf eigene Faust zu regeln. Sie und ihr etwas tollpatschiger Freund Willi fliegen nach Summtropolis, wo die alljährlichen Honigspiele stattfinden, doch sie sind wie jedes Jahr nicht eingeladen... Das bunte, rasante Spektakel macht gute Laune.

D 2018; 85 Min.; Regie: Noel Cleary, Sergio Delfino

Sonntag 15.07. im EULENSPIEGEL

Frei ohne Altersbegrenzung

Paddington 2

Der liebenswerte Bär Paddington mit Schlapphut und Dufflecoat hat nicht nur bei Familie Brown ein Zuhause gefunden, er ist auch in der Nachbarschaft ein geschätztes Mitglied. Als der 100. Geburtstag von Tante Lucy ansteht, sucht Paddington nach einem geeigneten Geschenk. Fündig wird er im Antiquitäten-Laden des liebenswerten Mr. Gruber, das allerlei Schätze birgt: Ein einzigartiges Pop-up-Bilderbuch hat es Paddington angetan. Allerdings muss der kleine, tollpatschige Bär dafür ein paar Nebenjobs antreten - das Chaos ist vorprogrammiert. *FBW*

GB/F 2017; 104 Min.; Regie: Paul King

Das Kinderkino macht Sommerpause...

... weiter geht's am 26. August

Jeden Samstag um 15.45 Uhr

Weit

Die Geschichte von einem Weg um die Welt

Dreieinhalb Jahre trampten Gwen Weisser und Patrick Allgaier um die Welt, einmal rund um den Globus – die Kamera immer mit dabei. Durch ihre ungemein sympathische Dokumentation lassen sie uns dieses Abenteuer miterleben. Viel schöner kann man nicht Lust machen aufs Reisen, auf Welt entdecken, auf Menschen kennen lernen. „Die Geschichte ihrer Reise ist wohltuend, sie macht gute Laune. Vor allem aber macht sie Hoffnung. Es ist in dieser Zeit genau die richtige Antwort auf Misstrauen, Angst und Fremdenhass." *SWR-Fernsehen*

Deutschland 2017; 125 Min.; Regie: Gwendolin Weisser, Patrick Allgaier; ab 0 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr

Harold & Maude

Seit 43 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; Musik: Cat Stevens; mit Bud Cort und Ruth Gordon; ab 12 J.; Engl. OmU

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind.

Unser Angebot ist jedoch nicht auf die unten genannten Filmtitel beschränkt. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Das schweigende Klassenzimmer

Wann stoßen Akte der Zivilcourage in einer Diktatur an ihre Grenzen? Mit dieser Frage befasst sich das Jugenddrama von Lars Kraume, das auf einem realen Vorfall aus dem Jahr 1956 beruht. Damals legten DDR-Oberschüler Schweigeminuten für die Opfer des Aufstands in Ungarn ein und lösten damit im Regime eine Schockwelle aus, die ihr Leben für immer veränderte.

Loving Vincent

Der psychisch labile Vincent van Gogh hat sich das Leben genommen – daran zweifelt niemand. Als Armand Roulin einen Brief des Malers an dessen Bruder Theo ausliefern soll, erfährt er jedoch, dass Vincent – der gemeinhin als verrückt galt – keinen Grund für einen Selbstmord hatte und gesundheitlich in bester Verfassung war. Armands Interesse ist geweckt...

Paddington 2

Roter Schlapphut, blauer Dufflecoat. Auf das liebenswerte Kinodebüt von 2014 folgt ein starkes Sequel voller Situationskomik und Herzlichkeit. Diesmal zeigt der facettenreiche Plot Paddingtons erste Erfahrungen in der Berufswelt, bis der Bär unschuldig im Gefängnis landet. Paul King findet abermals eine ausgewogene Mischung aus rasanten und emotionalen Szenen.

Die Unsichtbaren

Entstanden nach Zeugenberichten von Überlebenden der Judenverfolgung im antisemitischen Deutschland der 40er Jahre, erzählt das Doku-Drama „Die Unsichtbaren" die Geschichten von vier Juden, die in Berlin untergetaucht sind und ihre jüdischen Wurzeln geheim halten konnten. Eine grundehrliche und tief berührende Auseinandersetzung mit dem schwierigen und komplexen Thema.

Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer

Derart realistisch erlebten die beiden Helden Jim Knopf und Lukas der Lokomotivführer ihre exotischen, rätselhaften und gruseligen Abenteuer noch nie. Der kurzweilige Abenteuerfilm nach dem Kinderbuchklassiker von Michael Ende ist detailreich animiert, farbenprächtig ausgestattet und balanciert geschickt zwischen klamaukigen, spannenden und emotionalen Momenten.

Transit

In seiner Adaption des Exilromans von Anna Seghers schlägt Christian Petzold einen radikalen Weg ein: Er verlegt das Geschehen ins Marseille der Gegenwart, wo die Exilanten, die Anfang der 1940er Jahre vor dem NS-Regime fliehen, auf heutige Migranten treffen. So entsteht ein faszinierender Transit- und Warteraum, der auf elegante Weise unseren Umgang mit aktuellen Flüchtlingsbewegungen hinterfragt.

Die dunkelste Stunde

Der Aufstieg von Winston Churchill vom Politiker mit zweifelhaftem Ruf zum charismatischen Premierminister Englands, dem es gelingt Politiker, Volk und König im Widerstand gegen Hitler-Deutschland zu vereinen, wird überzeugend geschildert. Es gelingt ein vielschichtiges Porträt von Englands wohl bekanntestem Politiker. Im Mittelpunkt stehen die Reden Winston Churchills.

Tschick

Der Lada ist los: Mit „Tschik" kommt eine Geschichte ins Kino, die als Roman bereits ein großer Erfolg war. Zwei vierzehnjährige Außenseiter fahren im geklauten Gebrauchtwagen durch Brandenburg. Da steckt viel Spaß und Abenteuer drin, aber auch eine Geschichte über Freundschaft, Mut und die Suche nach dem eigenen Ich.

Kinogutschein

Gutscheine der Lichtburg erhältlich
an der Lichtburg-Kasse

Gutscheine der Essener Filmkunsttheater
erhältlich im Astra, Eulenspiegel,
im Filmstudio und im Rio

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Programmansage 0201/23 10 24

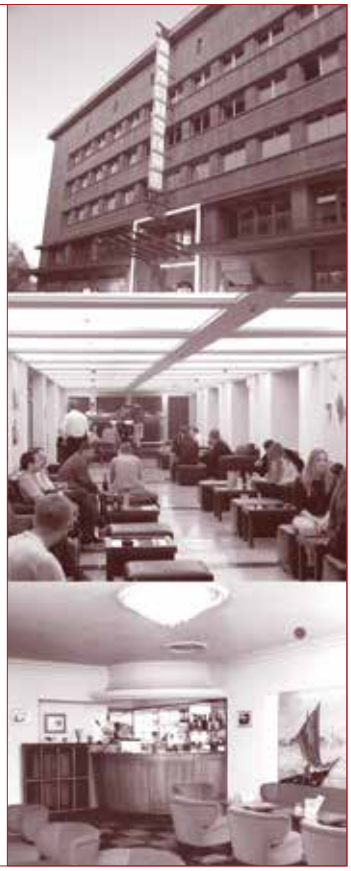
Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!
Die Kasse öffnet werktags immer um 12.00 Uhr, sonntags um 15.00 Uhr!



Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €	
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €	
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €	
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €	
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 €	ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 €	ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen		
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 €	ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 €	ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 €	ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00€	
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 €	ermäßigt 8,50 €

*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €) und bei Überlänge.*
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

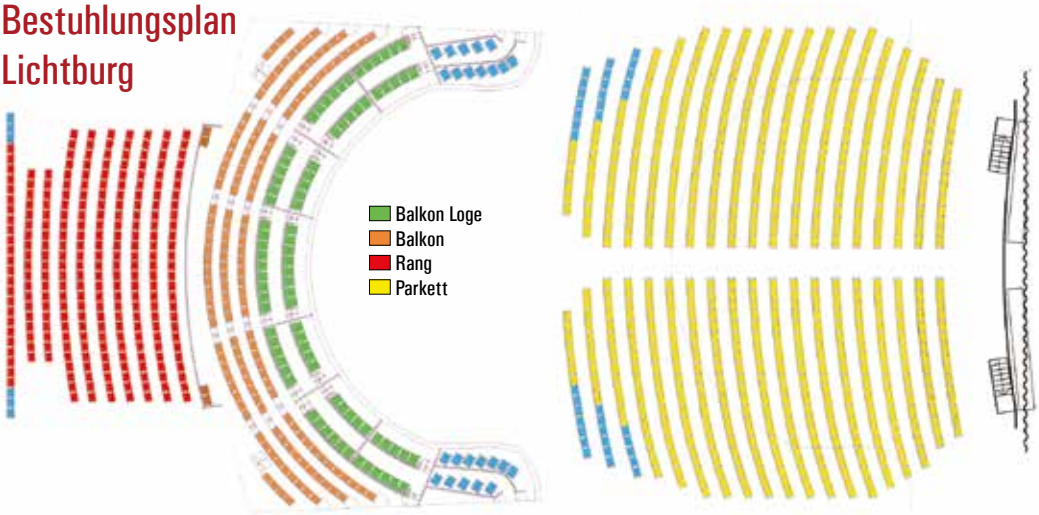
KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Unser Programmservice

Das aktuelle Wochenprogramm erfahren unter Tel. 0201 / 23 10 24 sowie unter **filmspiegel-essen.de**

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

ASTRA Theater LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 432 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Samstags 17.00 Uhr, WEIT: 7,00 €

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, ruhender Spielbetrieb ab März 2007. Im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort im MedienHaus Mülheim. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL Café

Öffnungszeiten im Sommer
Mo bis Do 14 - 21 Uhr
Fr 14 - 23 Uhr
Sa 10 - 23 Uhr | So 10 - 21 Uhr

Tel. 0201 / 289 66 36

AG KINO
GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

EUROPA CINEMAS
MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

ART CINEMA CICAE

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
ART & WEISE Film, Hanns-Peter Hüster
Auflage: 25.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Griebsch & Rochol Druck GmbH

© Neo Rauch, VG Bild-Kunst, Bonn
Foto: Uwe Walter, Berlin
Courtesy Galerie EIGEN+ART Leipzig / Berlin
David Zwirner, New York / London/ Hong Kong

BAYREUTHER FESTSPIELE

IM KINO

LOHENGRIN

AM 25. JULI 2018 UM 18:00 UHR IM KINO

Lichtburg
Essen

MUSIKALISCHE LEITUNG
CHRISTIAN THIELEMANN

INSZENIERUNG
YUVAL SHARON

BÜHNE & KOSTÜM
NEO RAUCH, ROSA LOY

Tickets in der Lichtburg und unter filmspiegel-essen.de